



## ProVita News

Ausgabe 45te Woche 2013

Seit 1994



### Inhalt

**Rekord: 34,5 Milliarden Tonnen Treibhausgase 2012**

**Und wieder gehen die Lichter aus...**

Liebe Leserin,  
Lieber Leser,

**34,5 Milliarden Tonnen Treibhausgase 2012**

Die weltweite Treibhausgas-Produktion hat ein neues Rekordniveau erreicht.

Wie das Joint Research Centre der EU-Kommission ermittelte, stieg der weltweite Ausstoß 2012 auf 34,5 Milliarden Tonnen Treibhausgas-Äquivalente. 29 Prozent dieser Summe entstammen demnach aus chinesischen Quellen, 16 Prozent des Ausstoßes gehen auf das Konto der Vereinigten Staaten, elf Prozent auf das der EU. Japan trug mit sechs Prozent bei. Damit sind diese Staaten für zwei Drittel des weltweiten Treibhausgases verantwortlich. Ein Grund für den Anstieg war der zunehmende Einsatz von Kohle: Deren Verwendung nahm 2012 um 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Zwar blieb China größter Kohleverstromer, am stärksten legte die Kohlenutzung jedoch in Großbritannien, Spanien und Deutschland zu – um jeweils drei Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Untersuchung zufolge stiegen die Emissionen aber langsamer als das Wirtschaftswachstum, das 2012 weltweit um 3,5 Prozent gewachsen ist. Zudem ist die Zunahme nur noch halb so stark wie im Durchschnitt der letzten Dekade: Seit dem Jahr 2000 waren die jährlichen Emissionen demnach um durchschnittlich 2,9 Prozent angestiegen. "Möglichweise ist das ein erstes Anzeichen einer Verlangsamung der Zunahme der globalen Kohlendioxid-Emissionen und letztlich der rückläufigen globalen Emissionen", schreiben die Forscher in ihrem Bericht. Quelle: KLIMARETTER.INFO

**Und wieder gehen die Lichter aus**

Einige Großkonzerne sollten sich wirklich mal was Neues einfallen lassen. Aber sie schämen sich nicht, sich lächerlich zu machen: RWE-Chef Peter Terium macht sich „wirklich Sorgen“ dass im kommenden Winter die Lichter ausgehen könnten – natürlich wegen der Energiewende. Eon-Chef Johannes Teyssen meint schon in Weltuntergangsstimmung „die Hütte brennt“ – auch wegen der Energiewende. Und BASF droht mit Abwanderung – natürlich wegen der Energiewende.

Wieder einmal grüßt der Blackout – und die armen Konzerne haben einen Sündenbock entdeckt: wen wundert´s, die Energiewende!

In der Tat: Dank der Energiewende und der erneuerbaren Energien ist das Geschäftsmodell der alten Energieversorger in Gefahr. Und das ist auch gut so. Wie sollte es denn anders gehen? Aber immerhin hat Peter Terium in dieser Woche in einem bemerkenswerten Interview mit der „Süddeutschen“ endlich den wahren Grund für die Schwierigkeiten seines Konzerns genannt: „Die Energiekonzerne haben die Energiewende verschlafen.“

Also: Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben. Weil Sonne, Wind und Bioenergie immer mehr Strom ins öffentliche Netz einspeisen, rechnen sich die alten Kraftwerke immer weniger. An einigen Sonnentagen haben die Erneuerbaren selbst noch in der letzten Oktoberwoche 2013 beinahe die Hälfte des um die Spitzenzeit, also mittags, benötigten Stroms produziert. Ohne dass ein einziges Kohlekraftwerk gebraucht wurde. Viele Jahre hieß es: Die Erneuerbaren produzieren zu wenig – sie können niemals fossil-atomare Kraftwerke ersetzen.

Nun wird argumentiert: Sie liefern zu viel Energie. Und kaum jemand thematisiert diesen Widerspruch. Wer seine Argumente von gestern am liebsten verdrängt anstatt sie selbstkritisch aufzuarbeiten, wird niemals zukunftsfähig.

Diese Erkenntnis gilt bei den jetzt laufenden Koalitionsverhandlungen sowohl für die Noch-Atompartei CDU/CSU wie auch für die Immer-Noch-Kohlepartei SPD.

Die Energiewende ist weniger durch einen Strom-Blackout gefährdet als vielmehr durch einen politischen Blackout der Oberbremser in beiden künftigen Koalitionsfraktionen. Quelle: Franz Alt 2013

### Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:  
Stefan Maiss (GF)  
ProVita GmbH  
Stuttgarterstr. 100  
70469 Stuttgart  
HRB 16739  
Tel.: 0711/810 67 67  
Fax: 0711/810 67 71  
info@provita-gmbh.com  
www.provita-gmbh.com

Mit allen guten Wünschen Ihr ProVita Team